

und Hinterrand sind schwarz, von dem letzteren aus springt an der Stelle, wo sich die äußere Querbinde befinden soll, ein breiter schwarzer Zahn in die rote Fläche vor (*trans. f. totirubra* m.). Das extremste Stück ist ein Weibchen, dessen Vorderflügel ganz rot sind mit Ausnahme des Apex und des Außenrandes und eines kleinen Fleckchens als Überrest der äußeren Querbinde. Diese Individualform benenne ich *f. totirubra*, m., ab. nov. Bezeichnenderweise gehört dieses Stück nach dem Fundort der ssp. *turcmenica* Reiß an, also einer in der Regel weniger gezeichneten Rasse.
(Fortsetzung Seite 209.)

Beschreibungen neuer neotropischer *Papilionidae*, *Pieridae*, *Danaidae* und *Satyridae*.

Von *J F Zikán*, Estação Biologica do Itatiaya, Campo Bello.

(Fortsetzung von Seite 159.)

VIII.

Aphrissa statira Cr. var. *palleola* n. var.

Ein Gegenstück zu vorhergehender Varietät. Die Wurzelhälfte sämtlicher Flügel ist von der Farbe der Duftschuppenränder der typischen *statira* bis auf ganz geringe Spuren von Zitronengelb an der Wurzel. Die Duftschuppenränder sind blasser als bei dieser, fast weiß, der im Zellende liegende Fleck davon fehlend, die ganze Oberseite der Flügel mit einer aparten milchig-bläulichweißen Tönung. Die Unterseite entspricht der Oberseite, das Zitronengelb ist hier noch reduzierter und nur in einem schmalen Streifen im Wurzelviertel der Vorderflügel erhalten.

Nach 2 ♂♂ erbeutet am 13. September bei S. Gabriel.

Die am Rio Negro und in Perú fliegenden Tiere der Nominatform sind mit jenen aus dem Süden, wo die Art nicht zu variieren scheint, vollkommen übereinstimmend.

IX.

Colias lesbia F. Rasse *mineira* n. r.

Vorderflügelänge ♂ 20—22 mm.

Von *pyrothea* Hbn., deren nördlicher Ausläufer sie wahrscheinlich ist, durch blasserer Kolorit und dünnere Flügelbeschuppung verschieden. Das Saumband beider Flügelpaare ist schwarzgrau, der Zellschlußfleck am Vorderflügel kleiner, die Submarginalflecken der Hinterflügel-Unterseite nach oben durchschlagend. Die silbergraue Behaarung am Thorax ist zottig und länger, ähnlich wie bei *andina* Stgr., die Hinterflügel sind vor dem Innenrand etwas

reichlicher berußt. Der rötliche Wisch in der Zelle der Hinterflügelunterseite ist wie bei dieser Art deutlich, die Behaarung aber kürzer. 3 ♂♂ im April und Oktober auf der Fazenda dos Campos, 1500 m, bei Virginia in Süd-Minas G. erbeutet. Ein ♀ wurde nie gesehen.

Auffällig ist das so weit nördliche Vorkommen einer *Colias* in der Küstenzone Brasiliens.

X.

Pseudopieris aequatorialis Fldr.

Ein vom Rio Juruá im Staate Amazonas mir vorliegendes ♂ dieser Art bringt mir die Überzeugung, daß diese von *nehemia* Bsd. artverschieden ist. Schon äußerlich sind beide Arten durch andere Flügelform leicht unterscheidbar. Bei *nehemia* ist sowohl Vorder- als auch Hinterflügel breiter und kürzer, der Saum des Vorderflügels zum Innenrand rechtwinklig, der Kostalrand des Hinterflügels stark vorgebaucht. Bei *aequatorialis* ist der Vorderrand des Vorderflügels länger, der Apex demzufolge spitzwinkliger, der Innenwinkel stumpfwinkliger. Der Kostalrand des Hinterflügels stark abgeflacht.

Das im Seitzwerk als *penia* Hopff. abgebildete Tier ist, nach dem Flügelschnitt und der andersgeformten Zellschlußader, aus deren Mitte eine Ader entspringt, zu schließen keine *Pseudopieris* sp. sondern eine *Pieris*-Art, wahrscheinlich *aripa* Bsd. Bei den Angehörigen der Gattung *Pseudopieris* ist der vordere Teil der Vorderflügelzelle stark verkürzt, noch stärker als bei den ♀♀ der *Dismorphia*-Arten, sämtliche Äste der Radialis und M 2 entspringen transzellular aus R, keiner aus der Zelle, wie bei den Arten der Gattung *Pieris*. Die Zelle wird durch die äußerst lange sinuose vordere DC geschlossen. Die hintere DC ist sehr kurz, so daß M 3 und M 2 dicht beieinander stehen, scheinbar gemeinsam aus der hinteren Zellecke entspringen. Ähnlich verhält es sich am Hinterflügel, wo die vordere DC dreimal so lang ist wie die hintere.

XI.

Dismorphia rottruda n. sp.

Vorderflügelänge ♂ 27—29, ♀ 29—32 mm.

Ähnlich in Zeichnung und Färbung *D. foedora* Luc., das ♀ aber von anderem Schnitt der Vorderflügel.

♂ Vorderflügel weiß mit breitem, schwarzem Apikalfeld, das bis zum Tornus reicht, dessen Innenrand auf der Radial- und Medialader je ein kleines Zähnchen führt, mit 2 weißen Subapikalflecken und 2 schwarzen Längsbinden, von welchen die vordere die kostale Zellhälfte bis zu $\frac{1}{4}$ ihrer Länge ausfüllt. Die hintere erstreckt sich hinter der Zelle bis zum Abgang von Ader 4 und mündet in schmälerer Fortsetzung zwischen Ader 2 und 3, im schwarzen Außenrand. Der Kostalrand und der Zwischenraum zwischen den beiden

Binden sowie das basale Viertel des Innenrandes sind schwarz berußt. Zellschlußader mit schwarzem Winkelstrich.

Hinterflügel weiß mit perlmutterglänzender Spiegelfläche bis fast zum hinteren Zellrande und schwarzer, innen gezackter Saumbinde. Der Innenrand ist grünlich angeflogen und schwarz berußt.

Unterseite beider Flügel weiß mit durchschlagender Zeichnung der Oberseite. Die Vorderflügel sind bis zur Radialis perlmutterglänzend und besitzen im Diskus einen großen, viereckigen, kreideweißen Duftschuppenfleck. Am Kostal- und Außenrand sind sie leicht berußt.

Die Hinterflügel führen 2 kanariengelbe Wurzelflecke am Vorderrand und zwischen Ader 2 und 3 sowie 3 verwaschene Querbinden am Basal- und Saumfeld und im Diskus.

♀ Vorderflügel mit abgerundetem Apex und zahnartig vorspringendem Außenrand zwischen Ader 5 und 6 ähnlich wie beim ♀ von *virgo* Bates. Färbung und Zeichnung ist die gleiche wie beim ♂, die hintere der schwarzen Längsbinden ist aber breiter und reicht basal und distal bis an den Innenrand. Ebenso ist auch die vordere an ihrem distalen Ende breiter, von Keilform, wo sie mit der hinteren meist zusammenfließt. Der Zellschlußaderstrich ist dicker von Halbmond- bis Dreieckform. Im schwarzen Apikalfeld stehen 3 weiße Flecke in gerader Reihe.

Am Hinterflügel ist die schwarze Saumbinde etwa 3 mal so breit wie beim ♂. Das Basalfeld beider Flügelpaare ist grünlichgelb angeflogen.

Die Unterseite des Vorderflügels besitzt die schwarze Zeichnung der Oberseite, Apex und Außenrand sind grau überlagert. Am Hinterflügel befindet sich außer den beiden gelben Wurzelflecken auch eine verwaschene, unregelmäßige, unterbrochene, gelbe Diskalbinde.

Beschrieben nach einer Anzahl ♂♀, welche auf dem nahen Gebirge bei Passa Quatro in Süd-Minas und am Südabhang des Itatiaya in 700—1900 m ü. d. M. im Januar, Februar, März, April, Mai, August und September gesammelt wurden.

Dismorphia rotruda ♂ var. *interrupta* n. v.

Vom Typ durch die in der Mitte der distalen Hälfte breit durchbrochene schwarze Längsbinde am Vorderflügel verschieden.

♂ von der Fazenda dos Campos in 1500 m bei Passa Quatra im April.

Dismorphia rotruda ♀ var. *flavella* n. v.

Die Grundfarbe beider Flügelpaare ist blaß zitronengelb. 3 ♀♀ vom Itatiaya im II., III., VI. und 1 ♀ von Rio de Janeiro im X.

Dismorphia yurupari n. sp.

Vorderflügelänge: ♂ 25 und 27, ♀ 23 und 25 mm. Flügel schwarz, stahlblau überhaucht.

♂ Oberseite des Vorderflügels mit hyaliner, bläulichweißer Zeichnung, einer Längsbinde in der Zelle längs der Mediana, welche am Abgang von Ader 3 endet. Transzellular liegt am Vorderrand ein

größerer, nahe am Tornus ein kleinerer ovaler Fleck. Ersterer wird von M 1, der Radialis und ihrem ersten Aste geschnitten, letzterer liegt bei dem einen Tiere zwischen Ader 3 und 4, bei dem andern wird er von Ader 4 geschnitten. Eine Subapikalbinde zieht von der S C zu Ader 4 und wird von 5 Adern durchquert. Die diese Glasflecke querenden Adern sind schwarz.

Die Hinterflügel sind bis auf das breite schwarze Saumband glasigweiß mit schwarzer Aderung. Das Vorderrandfeld ist bis in die Zellmitte und bis Ader 6 bläulichweiß.

Auf der Unterseite führen beide Flügel bläulichweiße Submarginalflecke, die sich gegen den Innenwinkel allmählich verkleinern. Auf den Hinterflügeln sind die 3 im Apex liegenden groß, die übrigen strichförmig. Die Vorderflügel sind bis in die Zellmitte und Ader 5 bläulichweiß, die schwarzen Partien am Vorderrand und Saum sind rotbraun aufgehellt. Das schwarze Saumband durchzieht eine breite rotbraune Binde, welche sich am Vorderrand mit einer ähnlichen von der Wurzel längs der Radialis kommenden vereint. Hinter der Vereinigungsstelle liegt im Winkel zwischen Ader 7 und 8 ein dreieckiger bläulichweißer Fleck. Am Vorderrand ist die rotbraune Saumbinde in der Mitte breit unterbrochen.

Beim ♀ ist die Längsbinde in der Zelle des Vorderflügels groß, diese fast in ihrer ganzen Breite ausfüllend, am distalen Ende schräg gestutzt und hier mit einem zwischen C 1 und C 2 liegenden dreieckigen Glasfleck vereint und nur distal weiß beschuppt.

Die Hinterflügel sind von einem gleichmäßig breiten schwarzen Bande am Vorder- und Außenrand umsäumt, welches vorn bis in die Zellmitte reicht, in dem nahe am Apex, im Winkel zwischen S C und R 1, ein ovaler weißer Fleck liegt, welcher beim ♂ nur auf der Unterseite, hier aber größer, vorhanden ist. Der glasige Diskus ist entsprechend kleiner und nur an den Rändern spärlich weiß beschuppt.

Unterseite wie beim ♂, die rotbraune Randbinde ist auf der Oberseite etwas deutlicher sichtbar als bei diesem.

Beschreibung nach 2 ♂♀ von S. GABRIEL am Rio Negro, Staat Amazonas, im August, September, Oktober und November.

Die neue Art kommt neben *melanoë* Bates zu stehen. Sie fliegt ebenso wie *massai*, gemeinsam mit gewissen Ithomiiden (*Hypocada* und *Leucothyris*) im Walde, von welchen sie im Fluge nicht unterscheidbar ist.

Dismorphia yurupari var *yuruti* n. v.

Vorderflügelänge ♂ 27 mm.

Unterscheidet sich vom Typus durch ein sehr breites schwarzes Saumband der Hinterflügel, welches das ganze Analfeld bis über die Mitte zwischen Rand und Zelle hinaus ausfüllt und das auch oberseits eine breite rotbraune Binde führt. Das glasige Diskalfeld hinter der Zelle ist schwarz berußt. 1 ♂ von S. GABRIEL am Rio Negro, Amazonas, im Oktober. (Fortsetzung folgt.)